

DEMOKRATIEWERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Sonderausgabe Dienstag, 01. Februar 2011

IM GESPRÄCH MIT EINER MINISTERIN



Die Klasse 4B aus der FMS Wendstattgasse besuchte heute die Demokratiewerkstatt und hatte einen besonderen Gast. Die SchülerInnen hatten die Möglichkeit, ein Interview mit der Ministerin Gabriele Heinsch-Hosek zu führen und erstellten einen Film und diese Zeitung. Die Ministerin erzählte von ihrer Person, vom Ministerium für Frauen und öffentlichen Dienst und diskutierte mit den SchülerInnen zum Thema Gleichberechtigung.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

PORTRAIT UNSERES GASTES GABRIELE HEINISCH-HOSEK



Unser Interview mit der Ministerin:

Wir durften heute die Ministerin für Frauen und öffentlichen Dienst Gabriele Heinisch-Hosek interviewen.

Die erste Frage, die wir ihr gestellt haben, lautete: „Was war Ihre Motivation Politikerin zu werden?“ Sie findet, dass alle Menschen gleich gerecht behandelt werden sollten. Sie meinte, dass dieser Bereich unbedingt zur Politik gehört. Wir fragten sie noch, ob sie in ihrem Beruf Spaß hat. Frau Heinisch-Hosek erklärte uns, dass sie sehr zufrieden mit ihrem Job ist und ihre Arbeit sehr ernst nimmt. Wir waren begeistert von dem heutigen Tag und fanden ihn sehr abwechslungsreich.



Sophie (14), Stephanie (14), Lisa (14), Sara (14), Caroline (13), Lena (13)

GLEICHBERECHTIGUNG

In diesem Artikel lesen Sie, was wir in der Demokratiewerkstatt bei Interviews und Umfragen zum Thema Gleichberechtigung erarbeitet haben, zum Beispiel schreiben wir über Gründe, warum noch keine Gleichberechtigung zwischen Frau und Mann herrscht und deshalb verbessert werden sollte.



Alltagsszene 1



Alltagsszene 2

Heute besuchten wir die Demokratiewerkstatt im Palais Epstein neben dem österreichischen Parlament. Wir haben etwas über Gleichberechtigung herausgefunden. Gleichberechtigung heißt, dass alle Menschen gleich behandelt werden und die gleichen Rechte haben. Wir haben eine Umfrage vor dem Parlament gemacht und diskutierten mit der Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek. Außerdem haben wir Szenen nachgespielt, in denen Frauen oder Männer diskriminiert werden.

Bei der Umfrage haben wir herausgefunden, dass es viele verschiedene Meinungen zum Thema Gleichberechtigung gibt.

Einige Schritte zur Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, die wir herausgefunden haben:

- > gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- > mehr Frauen in Führungspositionen
- > gleiche Ausbildungsmöglichkeiten
- > gleiche Rechte und Pflichten
- > mehr Männer, die in Karenz gehen
- > Abschaffung von Vorurteilen
- ...und noch viele mehr.



Rupert (13), Florian (13), Oliver (13), Max (13), Denise (13), Augustin (14), Tobias (14)



Bei der Umfrage

VON DER LEHRERIN ZUR MINISTERIN

Hallo! Bei uns geht es um Legislative, Exekutive und Judikative. Außerdem haben wir ein Interview mit der Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek geführt.

In einer Demokratie wird die Macht, also die verschiedenen Aufgaben des Staates, in 3 große Bereiche eingeteilt. Gesetze werden vom Parlament bestimmt (Legislative) und die Regierung & die Verwaltung (Exekutive) müssen darauf achten, dass die Gesetze umgesetzt und beachtet werden. Werden Gesetze gebrochen, wird man verurteilt und kommt vor Gericht (Judikative). Dort wird die Strafe bestimmt. Die Gewaltenteilung hat den Sinn, dass nicht eine Person oder eine kleine Gruppe die ganze Macht, und dadurch zu viel Einfluss, bekommt. Die Aufgaben und die Macht sind also auf viele Personen, sogenannte Staatsorgane, aufgeteilt. Das nennen wir Gewaltenteilung!

Unser Gast ist Teil der Exekutive, sie ist in der Bundesregierung und ganz genau ist sie die Ministerin für Frauen und öffentlichen Dienst.

Von der Lehrerin zur Ministerin:

Bevor sie Lehrerin wurde, war sie Mitglied einer Organisation der Kinderfreunde. Dort wurde sie politisch aktiv und wollte ab diesem Zeitpunkt erreichen, dass alle Kinder die gleichen Rechte erhalten. In ihrem Heimatort wurde sie von ihrem Bürgermeister sehr gefördert. Er wollte, dass sie als Abgeordnete kandidiert. Auf der Liste war sie an erster Stelle nominiert und somit Spitzenkandidatin. Im Parlament war sie schließlich Abgeordnete zum Nationalrat. Bundeskanzler Werner Fayman wollte 2008 bei der Regierungsbildung noch eine Ministerin aus



Carina (14), Magda (13), Michelle (14), Margit (14), Agnes (14), Martina (13)

Niederösterreich, und so wurde sie schließlich zur Ministerin. Heute fühlt sie sich verantwortlich für alle Frauen Österreichs

Für uns war es ein spannendes Erlebnis, eine Ministerin zu interviewen. Es war interessant und hat uns sehr viel Spaß gemacht.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit Parlamentariern**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, FMS Wendstattgasse, Wendstattgasse 3, 1100 Wien

